

Literatur

GARVE, E. (1994): Atlas der gefährdeten Blütenpflanzen in Niedersachsen und Bremen. Kartierung 1982-1992. - Naturschutz und Landschaftspflege in Niedersachsen **30** (1-2): 895 S.; Hannover.

HAEUPLER, H., SCHÖNFELDER, P. (1988): Atlas der Farn- und Blütenpflanzen der Bundesrepublik Deutschland. - 768 S.; Stuttgart.

Anschrift des Verfassers: Jan Willcox, Auf der Masch 7, 29525 Uelzen-Hansen.

Wiederfund der gefährdeten Waldpflanzen Steinbeere (*Rubus saxatilis*) und Wald-Labkraut (*Galium sylvaticum*) im Landkreis Soltau-Fallingbostal

Jürgen Feder

1. Einleitung

Die Steinbeere (*Rubus saxatilis* L.) und das Wald-Labkraut (*Galium sylvaticum* L.) zählen im Tiefland Niedersachsens zu den gefährdeten Pflanzenarten. Beide waren auf der Roten Liste verzeichnet, die bis 2003 Gültigkeit hatte (GARVE 1993 – Steinbeere RL 1 = vom Aussterben bedroht [sogar landesweit]; Wald-Labkraut RL 3 = gefährdet). Auch in der aktuellen Rote Liste sind die beiden Sippen verzeichnet (GARVE 2004 – Steinbeere RL 2 = stark gefährdet [sogar landesweit], Wald-Labkraut RL 3 = gefährdet). Die Pflanzen wachsen in anspruchsvollen Laubwäldern (vor allem aus Esche, Rot-Buche, Hainbuche, Schwarz-Erle und Stiel-Eiche) auf humos-lehmigen, frischen bis wechselfeuchten, ziemlich nährstoffreichen und basenhaltigen Standorten. Beide Arten galten jahrzehntelang im Landkreis Soltau-Fallingbostal als ausgestorben (vergleiche GARVE 1994). *Galium sylvaticum* wurde dann im Jahr 2003 gleich in zwei Wäldern (FEDER 2004), *Rubus saxatilis* im Jahr 2004 wieder entdeckt.

2. Der Wiederfund von *Rubus saxatilis* im Landkreis Soltau-Fallingbostal

Die Steinbeere kommt in Niedersachsen vor allem im Norden, im Nordwesten und im südlichen Bergland vor. Zwischen 1983 und 1992 gelangen im Tiefland nur noch sehr wenige Funde in den Landkreisen Osterholz, Gifhorn und Uelzen (GARVE 1994). Inzwischen ist die unscheinbare und krautige Pflanze, die nur etwa 25 cm hoch wird und nur wenige Blätter ausbildet, auch im Raum Hannover, in den Landkreisen Ammerland, Friesland, Cuxhaven sowie Oldenburg wieder angetroffen worden. Dies hat auch

zu einer Rückstufung des Gefährdungsgrades geführt. Aus dem Landkreis Soltau-Fallingb. liegt nur eine frühere Fundmeldung aus dem Raum Hudemühlen vor (BRANDES 1897 - MTB 3223). Hudemühlen ist ein Ortsteil von Hodenhagen (MTB 3223/2), der Wald könnte am Unterlauf der Mühlmeiße gelegen haben, vielleicht auch im nahe gelegenen Krelinger Bruch oder im Etenbosteler Wald. Das MTB 3223 fehlt als Fundnachweis bei HAEUPLER & SCHÖNFELDER (1989), markiert ist dafür das MTB 3122 (Häuslingen) - entweder irrtümlich oder die Steinbeere wuchs hier tatsächlich ebenfalls im Kreisgebiet, vermutlich in den mesophilen Wäldern um Klein Eilstorf (3122/4). Hier sind noch heute *Equisetum telmateia*, *Gagea spathacea*, *Galium odoratum*, *Phyteuma nigrum*, *Primula elatior* und *Ranunculus auricomus* agg.) zu finden

Im Jahr 2004 wurde *Rubus saxatilis* bei einer Spätfrühlingsexkursion westlich von Brochdorf bei Rutenmühle entdeckt (MTB 2923/4 MF 05). Bei dem Fundort handelt es sich um einen Wald, in dem schon 2003 *Galium sylvaticum* beobachtet wurde (und dieses Vorkommen nur noch einmal überprüft werden sollte). Es wurden etwa 450 Pflanzen der Steinbeere gezählt. Der Nachweis wurde am gleichen Tag noch Mitgliedern der Botanischen Arbeitsgemeinschaft Celle vorgestellt (unter anderem R. GERKEN, T. KAISER, H. LANGBEHN).

Vegetationsaufnahme des Bestandes am 20.6.2004 (Aufnahmefläche 100 m²):

1. Baumschicht 70 % Deckung: 4 *Fraxinus excelsior*, 1 *Alnus glutinosa*.

2. Baumschicht 20 % Deckung: 2 *Fraxinus excelsior*.

Strauchschicht 20 % Deckung: 2 *Corylus avellana*, + *Prunus padus*, + *Sorbus aucuparia*.

Krautschicht 40 % Deckung: 2 *Carex acutiformis*, 2 *Rubus saxatilis*, 1 *Brachypodium sylvaticum*, + *Anemone nemorosa*, + *Euonymus europaeus*, + *Paris quadrifolia*, + *Prunus padus*, + *Viburnum opulus*.

Mooschicht 15 % Deckung: unter anderem *Mnium undulatum*.

Auffallend ist die Artenarmut der Krautvegetation. Dies deckt sich jedoch mit Beobachtungen auch in andern Wäldern Niedersachsens. *Rubus saxatilis* meidet die nährstoffreichen, dann besonders artenreichen Standorte mesophiler Wälder. Oft werden eher lichte Bereiche auch mit Hänge-Birke (*Betula pendula*), Farnen und Moosen besiedelt, die oberflächlich auch versauert sein können.

3. Die Wiederfunde von *Galium sylvaticum*

Das Wald-Labkraut kommt im Tiefland von Niedersachsen vor allem bördenah in den Räumen Hannover und Peine, zwischen Wienhausen (Landkreis Celle) und Plockhorst (Landkreis Peine), im Norden der Stadt Braunschweig sowie vor allem im gesamten Süden des Landkreises Gifhorn vor (FEDER 2002). Wenige Vorkommen liegen in Ostniedersachsen etwa östlich einer Linie Lüneburg – Uelzen sowie sehr disjunkt in Nordniedersachsen bei Meckelstedt (Landkreis Cuxhaven) und Eberstorf (Landkreis

Rotenburg/Wümme). Die gern gesellige Pflanze wächst in Wäldern vor allem auch an etwas ausgehagerten Böschungen von Wällen, Bach-, Graben- und Wegrändern. Bei HAEUPLER & SCHÖNFELDER (1989) sind mit Anteilen des Landkreises Soltau-Fallingb. nur die MTB 2923 (Bothel) und 3122 (Häuslingen) markiert. BRANDES (1897) erwähnt das Gebiet zwischen Hülsen und Donnerhorst. Dieses liegt jedoch im Landkreis Verden, in Frage kommende Waldgebiete befinden sich jedoch bestimmt nicht im MTB 3122, sondern vielmehr im MTB 3222 (Rethem). Im MTB 2923 wurden 2003 auch die zwei Bestände von *Galium sylvaticum* bei Rutenmühle entdeckt. Anzunehmen ist, dass dieser Zeiger historisch alter Laubwaldstandorte von hier schon früher bekannt geworden ist. Das eine Vorkommen befindet sich westlich von Rutenmühle (2923/4 MF 04) im Laubwald am Hahnenbach, nördlich vom Bach gelegen unmittelbar vor der etwa 2 m hohen Talkante. 2003 wurden etwa 20, dann 2004 bei genauer Nachsuche 72 Individuen gezählt.

Vegetationsaufnahme am 28.07.2004 (Aufnahmefläche 50 m²):

1. Baumschicht 70 % Deckung: 3 *Alnus glutinosa*, 3 *Fraxinus excelsior*.

2. Baumschicht 20 % Deckung: 2 *Tilia cordata*.

Strauchschicht 10 % Deckung: 2 *Corylus avellana*, 1 *Prunus padus*.

Krautschicht 60 % Deckung: 2 *Carex acutiformis*, 2 *Glechoma hederacea*, 2 *Impatiens noli-tangere*, 2 *Oxalis acetosella*, 1 *Ajuga reptans*, 1 *Galium sylvaticum*, 1 *Rubus idaeus*, + *Brachypodium sylvaticum*, + *Euonymus europaeus*, + *Cirsium oleraceum*, + *Filipendula ulmaria*, + *Geranium robertianum*, + *Geum rivale*, *Geum urbanum*, + *Moehringia trinervia*, + *Primula elatior*, + *Silene dioica*, + *Stellaria media*.

Moosschicht 20 % Deckung: unter anderem mit *Eurhynchium swartzii* und *Mnium undulatum*.

Das zweite Vorkommen wächst im Wald zwischen Rutenmühle und Brochdorf (2923/1 MF 05). Hier wurden 2004 südlich der Landstraße 70 Pflanzen gezählt. In diesem Wald kommt in unmittelbarer Nähe auch die eben beschriebene Steinbeere vor. In einiger Entfernung wachsen zudem *Caltha palustris*, *Chrysosplenium alternifolium*, *Circaea alpina* (H. LANGBEHN, mündliche Mitteilung), *Galium odoratum*, *Geum rivale*, *Paris quadrifolia* (weniger als fünf Exemplare), *Primula elatior*, *Ranunculus auricomus* agg., *Thelypteris palustris* und *Valeriana dioica*.

Vegetationsaufnahme am 28.07.2004 (Aufnahmefläche 100 m²):

1. Baumschicht 60 % Deckung: 4 *Fraxinus excelsior*, 2 *Betula pendula*.

2. Baumschicht 20 % Deckung: 2 *Alnus glutinosa*.

Strauchschicht 20 % Deckung: 2 *Corylus avellana*, + *Crataegus monogyna*.

Krautschicht 70 %: 2 *Carex acutiformis*, 2 *Galium sylvaticum*, 1 *Brachypodium sylvaticum*, 1 *Euonymus europaeus*, 1 *Rubus idaeus*, + *Athyrium filix-femina*, + *Fraxinus excelsior*, + *Hedera helix*, + *Lonicera periclymenum*, + *Rubus saxatilis*.

Moosschicht 30 %: unter anderem mit *Mnium hornum*.

Wie auch in der Vegetationsaufnahme von *Rubus saxatilis* fallen die nur wenigen Arten der Krautschicht auf.

4. Literatur

- BRANDES, W. (1897): Flora der Provinz Hannover. – 542 S.; Hannover & Leipzig.
- FEDER, J. (2002): Die wildwachsenden Farn- und Blütenpflanzen des Landkreises Gifhorn (Niedersachsen). – Braunschweiger Naturkundliche Schriften **6** (3): 619-669; Braunschweig.
- FEDER, J. (2004): Die wild wachsenden Farn- und Blütenpflanzen des Landkreises Soltau-Fallingb. – Floristische Notizen aus der Lüneburger Heide **12**: 2-20; Beedenb. bostel.
- GARVE, E. (1993): Rote Liste der gefährdeten Farn- und Blütenpflanzen in Niedersachsen und Bremen. – Informationsdienst Naturschutz Niedersachsen **13**: 1-37; Hannover.
- GARVE, E. (1994): Atlas der gefährdeten Farn- und Blütenpflanzen in Niedersachsen und Bremen. – Naturschutz und Landschaftspflege in Niedersachsen **30** (1-2): 1-895; Hannover.
- GARVE, E. (2004): Rote Liste und Florenliste der Farn- und Blütenpflanzen in Niedersachsen und Bremen. – Informationsdienst Naturschutz Niedersachsen **24** (1): 1-76; Hildesheim.
- HAEUPLER, H., SCHÖNFELDER, P. (1989): Atlas der Farn- und Blütenpflanzen der Bundesrepublik Deutschland. – 768 S.; Stuttgart.

Anschrift des Verfassers: Jürgen Feder, Im Dorfe 8, 28757 Bremen.

Zweiter Nachtrag zur Florenliste für das Naturschutzgebiet „Lüneburger Heide“

Thomas Kaiser und Dirk Mertens

Nachdem KAISER & v.HARLING (1998) erstmals eine möglichst vollständige Liste aller im Naturschutzgebiet „Lüneburger Heide“ festgestellten Farn- und Blütenpflanzen erarbeiteten, stellte KAISER (2003) einen ersten Nachtrag mit Neu- und Wiederfunden zusammen. Zwischenzeitlich gelang es, einige weitere Sippen für das Naturschutzgebiet nachzuweisen. Die Erhebungen erfolgten im Rahmen einer Exkursion der Botanischen Arbeitsgemeinschaft Celle im Jahre 2004 (unter anderem mit J. FEDER, G. ELLERMANN, R. GERKEN, H. LANGBEHN und E. TIMMERMANN) sowie diversen Geländebegehungen der Verfasser. Mit den nachfolgenden Angaben soll die Florenliste gemäß dem derzeitigen Kenntnisstand vervollständigt werden. Die Nomenklatur der erwähnten Pflanzensippen folgt GARVE (2004). Nähere Erläuterungen zu den verwendeten Kategorien der Statusangaben finden sich bei KAISER & v.HARLING (1998).

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Floristische Notizen aus der Lüneburger Heide](#)

Jahr/Year: 2005

Band/Volume: [13](#)

Autor(en)/Author(s): Feder Jürgen

Artikel/Article: [Wiederfund der gefährdeten Waldpflanzen Steinbeere \(*Rubus saxatilis*\) und Wald-Labkraut \(*Galium sylvaticum*\) im Landkreis Soltau-Fallingb. 6-9](#)